



22. Juli 2004

Leader+ - Leitprojekt "Hüttenkonzept" in Weisenbach vorgestellt

Präsentation des Leader+-Leitprojektes "Hüttenkonzept" im Weisenbach Naturfreundehaus

Neben den 3 Landräten Hans-Werner Köblitz, Calw, Peter Dombrowsky, Freudenstadt, und Dr. Werner Hudelmaier, Rastatt, hatten sich zahlreiche Bürgermeister und Vertreter verschiedener Organisationen zu Beginn dieser Woche im Weisenbacher Naturfreundehaus eingefunden. Das in herrlicher Lage befindliche und einen hervorragenden Ausblick bietende Naturfreundehaus "Am Sennel" bot den idealen Rahmen, um das Leader+ - Leitprojekt "Hüttenkonzept" der Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Leader+ - Gebietskulisse Nordschwarzwald umfasst rund 25 Gemeinden in den Landkreisen Freudenstadt, Rastatt und Calw mit einer Größe von 1.061 km² und insgesamt knapp 100.000 Einwohnern. Das Projektgebiet ist ländlich strukturiert, was auch die erheblich unter dem Landesdurchschnitt liegende Bevölkerungsdichte von 93,9 Personen / km² belegt. Leitziel von Leader+ - Projekten ist die Weiterentwicklung und Stärkung funktionsfähiger Lebens- und Wirtschaftsräume im Einklang mit landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten. Dabei werden seit 1991 EU-weit gebietsbezogene Entwicklungsansätze gefördert.

In der Leader+-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, in der Bürgermeister Toni Huber die Gemeinden des Landkreises Rastatt vertritt, haben sich Vertreter zahlreicher Verbände und Interessengruppen zusammengefunden. Die Arbeit der Aktionsgemeinschaft wird durch die beim Landratsamt Calw eingerichtete Geschäftsstelle unterstützt.

Als einer von vielen Bausteinen zur Stärkung der Region wurde dabei das Leitprojekt "Hüttenkonzept" gesehen. Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde nunmehr die Hüttenkonzeption für den Bereich Nordschwarzwald vorgestellt. Es erfasst zum einen den vorhandenen Bestand und schlägt konzeptionell die Einrichtung eines Netzwerkes und einer koordinierten Vermarktung von Hüttenangeboten unterschiedlicher Standards vor. Dabei sollen verschiedene touristische Nutzungen u. a. mit gastronomischer Bewirtschaftung und dem Angebot regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft und Gastronomie verbunden werden. Darüber hinaus sollen Empfehlungen für den Aufbau eines wirkungsvollen Informationssystems zur Besucherlenkung und für die Vermarktung von leistungsfähigen Wanderinformationszentren gegeben werden.



Das vorgestellte Hüttenkonzept versteht sich als Leitprojekt der lokalen Aktionsgemeinschaft zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und steht in netzartiger Verbindung mit mehreren anderen Schlüsselprojekten. Die notwendigen Untersuchungen wurden von einem Fachbüro für Tourismus- und Kurortberatung, Freizeit- und Kulturmanagement erarbeitet. Von besonderer Bedeutung dabei sind die vorhandenen landschaftlichen und kulturellen Reize der Gebietskulisse. Dabei verlaufen durch das Gebiet mit dem Westweg, dem Mittelweg und dem Ostweg schon 3 Fern- bzw. überregionale Wanderwege mit besonderer Bedeutung. Ebenso bedeutend sind die durch das Projektgebiet verlaufende Schwarzwald-Tälerstraße, Schwarzwald-Hochstraße, Schwarzwald-Bäderstraße und die Freundschaftsstraße. Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass insgesamt 61 Hütten unterschiedlichen Standards vorhanden sind. Diese wurden nach Zustand, Lage, Anbindung, Öffnungszeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, gastronomischem Angebot, regionalen Produkten, Außenanlagen etc. katalogisiert.

Bei der Bewertung der aktuellen Verteilung wurde die Erreichbarkeit sowohl in Bezug auf die Straßenanbindung als auch auf einen ÖPNV-Anschluss, aber auch auf die Standortnähe zu stark frequentierten Wanderwegen und Wegkreuzungen untersucht. Neben dem Wandern waren auch wintersportliche Aktivitäten, das Radfahren und auch das Nordic Walking Themen, welche mit aufgearbeitet wurden, denn auch für diese Besuchergruppen spielen Anlaufziele in Form von Hütten jeglicher Art eine besondere Bedeutung. Die gesamte Untersuchung des Fachbüros mündet in Empfehlungen für die Verteilung von Wander-Einrichtungen, wobei diese als Konzeption zur Diskussion gestellt werden.

Während Weisenbach in der glücklichen Lage ist, mit 2 Naturfreundehäuser und dem Kolpinghaus relativ gut ausgestattet zu sein, gibt es im Untersuchungsgebiet einige "weiße Flecken", so dass im vorgelegten Konzept rund 20 neue bzw. die Umnutzung in bewirtschaftete Hütten anvisiert sind.



Hoher Besuch hat sich zur Präsentation des Leader+ - Leitprojektes "Hüttenkonzept" im Weisenbacher Naturfreundehaus eingefunden.